

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 14

Illustration: Jassers Glück und Unglück
Autor: Glinz, Theo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Lied, nicht hinter dem Ofen, sondern anderswo zu singen

Stund' um Stunde längstens schon sie saßen,
Ihre Stirn gefurcht, gedankenschwer,
Kalt läßt sie der Trubel um sie her.
Was beraten sie? — Ach nein: sie jassen!

Jedes Rächeln schweigt und jedes Spassen,
Wutentbrannt schlägt einer auf den Tisch,
Von den andern tönt ein wild Gezisch,
Wer hat was verbrochen? — Nichts, sie jassen!

Was der eine nimmt und gibt gelassen,
Schmeißen andre leidenschaftlich hin,
Einer aber mit vergnügtem Sinn
Schaut und schaut, mich wundert was? Sie jassen!

Manchmal will Gelächter sie erfassen,
Wie wenn sie den Himmel nun erstürmt,
Hat ihr Glück sich häuserhoch getürmt,
Ziel ein großes Los? — Ach nein, sie jassen!

Wieder voller Andacht sie erblaffen,
Eine Stimmung herrscht so feierlich,
Wie wenn sich ein Engel herzuschlich,
Wird da still gebetet? — Nein, sie jassen!

Eugen Zentmeier